

Neue Materialien - neue Risiken

Kirchliche Umweltbeauftragte fordern einen umfassenden gesellschaftlichen Dialog über nanotechnologische Entwicklungen

Iserlohn. Die öffentliche Wahrnehmung der Nanotechnologie darf nicht nur auf die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten und Zukunftsoptionen gelenkt werden. Vielmehr muss eine intensive gesellschaftliche Risikokommunikation stattfinden. Dies fordert die Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der evangelischen Landeskirchen (AGU) in einer soeben erschienenen Stellungnahme. Lesen Sie hier weiter.

Die 32-seitige Publikation gibt einen verständlichen Überblick über die vielfältigen Anwendungsbereiche der Nanotechnologie und weist insbesondere auf mögliche Risiken für Gesundheit und Umwelt hin. Sie zeigt bestehende Defizite bei der Technikfolgenabschätzung und bei der Regulation der Anwendung der neuen Technologie auf. Abschließend werden ethische Bewertungsmaßstäbe aus christlicher Perspektive entwickelt.

Die kirchlichen Umweltbeauftragten betonen dabei, dass sie Forschung und Innovation grundsätzlich positiv gegenüber stehen. Allerdings warnen sie vor einer allzu großen Euphorie angesichts der vielen offenen Fragen in Bezug auf mögliche Risiken. Beim Einsatz der Nanotechnologie solle nach dem Vorsorgeprinzip vorgegangen werden, so die Forderung. Die Abschätzung der Risiken von Nanopartikeln für Gesundheit und Umwelt müsse sorgfältige Berücksichtigung bei der Entwicklung neuer Verfahren finden; dies gelte in besonderem Maße für Anwendungen in der Medizin und in der Biotechnologie.

Die Stellungnahme ist in der Reihe "akzente" des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen erschienen. Sie kann für 2,50 Euro unter Telefon 02371 / 352-152 bestellt oder unter <http://www.kircheundgesellschaft.de/umweltreferat/aktuell.htm> bzw. <http://www.zgv.info/> ... als PDF-Datei heruntergeladen werden. Einige Exemplare sind auch direkt im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung erhältlich.

Ethische Aspekte der Nanotechnologie

Eine Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten in der EKD (AGU)

von Dr. Gudrun Kordecki, Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen, Iserlohn

unter Mitarbeit von Dr. Renate Knüppel, Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hannover

und Dr. Hubert Meisinger, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Mainz

akzente 14, Institut für Kirche und Gesellschaft, Iserlohn 2007

ISBN: 978-3-939-115-06-9, 32 Seiten

2,50 Euro